

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

376 (15.8.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sichel und Lammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonizelle 25 Pfg.,
die Reklamezelle 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Gefördert durch:
Herrn Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Krieger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Höfner, für den Anzeigenteil
A. Kindersperger, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.
Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 376.

Karlsruhe, Dienstag den 15. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst mit Nr. 16 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, und Verlosungsliste Nr. 22 acht Seiten.

Was wird aus der Justizreform?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 15. Aug. Neuerdings beschäftigt sich die politische Presse wieder lebhaft mit den Ausichten der Strafprozessreform und des Gerichtsverfassungsgegesetzes, die als Hauptberatungsstoff für die am 10. Oktober beginnende Herbstsession des Reichstages vorbehalten sind. Je weiter nach links, umso mehr befürwortet die Presse eine Vertagung auf die nächste Legislaturperiode; aber auch in der Presse der Rechten zeigt sich kein Eifer für die sofortige Verabschiedung der Entwürfe; in der Zentrumspartei gehen die Meinungen auseinander. Als der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding vor zwei Jahren aus Altersrücksichten seinen Abschied nahm, äußerte auf Befragen von befreundeter Seite, er glaube nicht, daß die beiden Entwürfe, die unter seiner Verwaltung hergeleitet worden sind, in dieser Legislaturperiode erledigt werden könnten, wenn es nicht möglich sein würde, sie in der vorletzten Session zu erledigen, da erfahrungsgemäß in der letzten Session, also unmittelbar vor den Neuwahlen, außer dem unbedingt notwendigen Penum sonst nichts zustande gebracht werde. In diesem Falle handle es sich außerdem um wichtige, vielumstrittene Fragen, deren ruhige, sachliche Prüfung und Lösung in der von parteitaktischen Erwägungen angefüllten Zeit der Wahlbewegung ganz unmöglich sein werde. Nun ist nicht nur das vorletzte Jahr, auf das Herr Dr. Nieberding seine Hoffnung gesetzt hatte, längst vorüber, auch das letzte Jahr der Legislaturperiode geht seinem Ende entgegen; nur ein kleiner Sessionsabschnitt steht noch bevor. Die Wahlbewegung hat längst begonnen, sie ist augenblicklich nur unterbrochen durch die tropische Hitze.

Der gegenwärtige Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Herr Dr. Bischoff, hat die Hoffnung nicht aufgegeben; aber er würde auch nicht unglücklich sein, wenn der Seniorensenat des Reichstages alsbald nach seinem Wiederzusammentritt zu dem Entschlusse käme, die Entwürfe liegen zu lassen; er würde diesen Entschlus nur bedauern für das deutsche Volk, das dann wieder eine Reihe von Jahren warten müßte auf die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, die Zuziehung von Laien bei der Rechtsprechung der Strafkammern und auf andere erwünschte Neuerungen. Sollte der Seniorensenat in der Beratung empfehlen, so wäre damit für die Sache noch wenig gewonnen, wenn sich nicht eine geschlossene Arbeitsmehrheit findet, die willens ist, Hand in Hand mit dem Bundesrat vorzugehen und auf eine Reihe von Sonderwünschen, namentlich auch auf Zuziehung von Laien in die Berufsgerichtsämter, zu verzichten. Große Gesetzgebungswerte können nur zustande kommen, wenn ein einheitlicher Wille hinter ihnen steht, wie das unlängst noch bei der Reichsverfassungsordnung der Fall war, wo die Rechte, das Zentrum und die Nationalliberalen, zielbewußt zusammenarbeiteten. Stellt sich eine zuverlässige

Arbeitsmehrheit nicht von vornherein hinter die beiden Justizgesetzentwürfe, d. h. kommt nicht alsbald ein umfassendes Kompromiß zwischen dieser und dem Bundesrat zustande, so muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Bundesrat seinerseits auf eine Weiterberatung verzichtet, um nicht dem Spiel von Zufallsmehrheiten ausgeliefert zu sein. In diesem Falle wäre aber an eine Wiedervorlegung der beiden Entwürfe in der nächsten Legislaturperiode nicht zu denken, da der Bundesrat dann zunächst das Zustandekommen des neuen Strafgesetzbuches abwarten wird.

Wie gesagt, hat man im Reichsjustizamt die Hoffnung auf den Reichstag noch nicht aufgegeben, aber es muß doch hinzugefügt werden, daß die Hoffnung durch die vielen Anweisungen der Opportunität der Herbstberatung nicht belebt worden ist, zumal auch hervorragende Rechtslehrer, die dem Tageskampf der Parteien fernstehen, die Zweckmäßigkeit des jetzigen Zeitpunktes bezweifeln. Die Hauptfrage ist: Wird der Reichstag überhaupt noch den nötigen Tätigkeitsdrang besitzen, um eine so schwere Aufgabe noch auf seine Schultern zu nehmen? Wird er nicht schon für den Herbst genug belastet sein mit dem Privatversicherungsentwurf und anderen sozialpolitischen Entwürfen, mit dem Schiffahrtsabgabengesetz, das in der einen oder anderen Weise auch einmal erledigt werden muß, mit dem Kurpfuschereigesetz, dessen Notwendigkeit sich mehr und mehr der Reichstagskommission aufdrängen hat! Im Reichstag sind auch Interpellationen zu erwarten über die Poststände auf den verlassenen Wirtschaftsgebieten infolge der ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse; dergleichen werden die Debatten über die auswärtige Politik aus Anlaß des Marokkoabkommens, das dem Reichstag vorgelegt werden soll, voraussichtlich einen breiten Raum einnehmen.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß man auch in Regierungskreisen auf Zweifel schiebt, ob noch Zeit genug für die Justizreform übrigbleiben wird. Andererseits begegnet man aber auch der Auffassung, daß gerade die Beschäftigung mit der auswärtigen Politik den Reichstag wieder auf die Höhe seiner Bestimmung zu bringen und zu einem Zusammenfluß der bürgerlichen Parteien führen werde, der auch für die Justizreform förderlich sein könne.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. August.

Lehrerinnenprüfung. Im Monat Oktober d. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höhere Lehrerinneprüfung statt und zwar werden diese beiden Prüfungen am Lehrerinneinstitut Prinzessin Wilhelmine-Schule in Karlsruhe abgehalten. Anmeldungen mit den verlangten Zeugnissen und weiteren Beilagen, sowie der genauen Angabe, ob die Prüfungsbewerberin die Erste oder die Höhere Lehrerinneprüfung abzulegen gedenke, sind bis zum 30. September d. J. an Großherzogliche Oberschulrat einzureichen. Diejenigen Kandidatinnen, welche zugleich die Prüfung in der Religionslehre ablegen wollen, haben ihrer Anmeldung eine Erklärung darüber auf besonderem Blatt beizulegen, welche außerdem den vollen Namen, Geburtsort, Geburtsdatum und das religiöse Bekenntnis der Aspirantin enthalten muß, ferner ein Zeugnis über den letzten von ihr empfangenen Religionsunterricht.

Goldene Hochzeit. Vergangene Woche beging im Kreise seiner Familie das älteste Mitglied und der Mitgründer des Freiwilligen Feuerwehrkorps Rintheim, Herr Ludwig Hölzer, das Fest der goldenen Hochzeit.

denen Hochzeit. Unter großer Teilnahme der Einwohnerschaft fand mittags 1/1 Uhr die kirchliche Feier statt. Eine Deputation des Korps begleitete den Jubilar zu dem feierlichen Akte. Abends 7/9 Uhr bewegte sich das Korps geschlossen und vollständig vom Gasthaus zum „Waldhorn“ in einem Lampenzug nach dem Gasthaus zum „Schwanen“ zu einem solennen Festbankett. Nachdem die Kapelle 2 Choräle zum Vortrag gebracht hatte, feierte der Kommandant des Korps, Theodor Busch, den Jubilar aufs herzlichste und überreichte demselben im Auftrag des Korps ein hübsches Geschenk. Der Jubilar dankte in bewegten Worten für die ihm dargebrachte Ovation und forderte zu einem dreifachen Hoch auf den Protektor der Badischen Feuerwehren, den Großherzog auf. Hierauf begab man sich nach dem „Erbspringen“, wohin der Jubilar seine Kameraden eingeladen hatte. Bei den Darbietungen der Kapelle und Ansprachen nahm die kameradschaftliche Feier in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf.

Geburtsstagsfeier Kaiser Franz Josefs von Oesterreich. Wie man uns mitteilt, soll die, anlässlich des Geburtsstages des Kaisers von Oesterreich vom Oesterreich-Ungar. Hilfsverein e. B. hier, am 18. August veranstaltete Festlichkeit im Stadigarten in würdiger Weise den hohen Anlaß feiern. Die an die allerhöchsten und hohen Herrschaften ergangenen Einladungen werden zwar unter der jetzigen Hochsommer zu leiden haben; trotzdem ist der Zutritt ein äußerst reger, was ja bei dem Programm, das ein nachfolgendes Stadigartenfest in Aussicht nimmt, kein Wunder ist. Da der Heinerlös der Wohltätigkeitskasse des Vereins zufällt, wünschen wir ihm ein besonders volles Haus.

Vortrag. Man schreibt uns: Der Gründer des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Herr A. Rohauer aus Wien, sprach gestern abend im Saale der Brauerei Ziegler über „Den Wert der Touristik für die Arbeiter“. Das sehr zahlreich erschienene Auditorium verfolgte mit Interesse die Ausführungen des Vortragenden, welcher unter anderem auch mitteilte, daß während des 14jährigen Bestehens der Verein von 185 auf 15000 Mitglieder, welche sich in der Hauptsache auf die vielen Ortsgruppen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz verteilen, angewachsen sei. Wenn auch viele Anregungen des Vortragenden, über Zweck und Ziele des Vereines, sowie seine Stellungnahme zu den anderen großen Verbänden, so vor allem zu dem Deutsch-Oester. Alpen-Verein allseits zu begünstigen sind, so bleibt doch bedauerlich, die Tendenz des Redners, Touristik mit Politik zu vermischen und hierin zeigte er auch seine Unkenntnis der deutschen, insbesondere unserer badischen Verhältnisse.

Doppelkonzert. Am Mittwoch abend 8 Uhr findet im Stadigarten bei günstiger Witterung, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle, ein Doppelkonzert statt, gegeben von dem deutschen Sängerdoppelquartett, Direktion Luipold, bestehend aus nur ersten Solisten, Opernsängern deutscher Opernbühnen, das hier noch aus früheren Konzerten in bestem Ansehen steht, und der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe, unter Leitung des stellvertretenden Kapellmeisters Hugo Schumann. Dem Doppelkonzert geht aus neuerer Zeit ein sehr guter Ruf voraus. So schreibt die „Konstanzer Zeitung“ über ein Konzert im dortigen Stadigarten u. a.: „In musterhafter Stille tauschten die vielen Hunderte, die heute abend dem Stadigarten belebten, dem reinen Zusammenklang der kraft- und klangvollen Stimmen. Eine besonders tiefe Wirkung hatte das ebenso schöne wie schwierige Abendstücker von Wistner-Lohn; nicht minder freundliche Aufnahme fand das frische, sinnige Trinklied von Decker „Im Gasthaus zur goldenen Traube“. Den größten Erfolg aber erzielten die Sänger am Schluß mit dem musikalischen Scherz „Herr Adam und Frau Eva“ von Künke. Infolge des hümmlichen, andauernden Beifalles mußten sich die Würdiger zu einer Zugabe verstehen. Auch für das am Mittwoch stattfindende Konzert hat die Leitung des Doppelkonzerts ein hübsches Programm aufgestellt, sodaß im Verein mit der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 15. August. Wie verlautet, ist bei Herrn Generalmusikdirektor Prof. Dr. Wollmann angefragt worden, welcher Art seine Forderungen seien, für Leitung der großen Orchesterkonzerte in San Franzisko.

Berlin, 14. Aug. (Tel.) Von der Stadt Berlin wurde heute vormittag in der Spreestraße 11 eine Gedentafel für Wilhelm Raabe angebracht.

Leipzig, 15. Aug. „Die Schlacht bei Leipzig“ heißt ein großes militärisches Festspiel, das für das Jahr 1913 zur Hundertjahrfeier der Völkerschlacht in einem Freilichttheater bei Berlin gegeben werden soll. Die Pläne zu dem ganz neuartigen Theater, bei dem Zuschauerraum und Vorstellungsräume ein Ganzes bilden, stammen von dem Theaterarchitekten Marie Lehmann-Groß-Rosten. Der Zuschauerraum besteht aus Plätzen auf Landhäusern, Gehäusen, Wägen usw. und soll 15000 Personen Fassungsvermögen haben. Die Anlage des Theaters beansprucht ein Wiesengelände von circa 70000 Quadratmetern. Der Architekt M. Lehmann war übrigens der Erbauer von Alt-Berlin auf dem Terrain der Berliner Gewerbeausstellung, von Kairo in Berlin, von Alt-Brüssel usw.

Breslau, 15. August. (Tel.) Der Professor der Chemie an der hiesigen Universität, Geheimrat Albert Ladenburg ist gestorben.

Hamburg, 15. Aug. (Tel.) Das erste drahtlose Telegramm aus dem nördlichen Ozean ist gestern mittag aus einer Entfernung von 1100 Seemeilen über Norddeich bei der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft eingetroffen. Es ist in der Nähe der Inseln Island und Spitzbergen gelegenen Insel Jan Mayen vom Kapitän der „Kronprinzessin Cecilie“ aufgegeben und meldet vorzügliches Wetter ohne Nebel und Eis auf der ganzen bisherigen Bergangsstrecke. Während alle früheren Rekorde der drahtlosen Telegraphie in den südlichen Gewässern aufgestellt wurden, ist hier zum ersten Male eine ungewöhnliche Reichweite im höchsten Norden Europas erzielt.

Stadigartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Aug. Im Stadigartentheater wurde gestern „Johann Strauß“ reizende Operette „Der Zigeunerbaron“ als Benefiz für Herrn Herold aufgeführt. Die Freunde des Benefizianten hatten

sich recht zahlreich eingefunden und begrüßten ihn bei seinem Auftreten mit stürmischem Beifall. Wenn Herr Herold in der sich ihrem Ende zuneigenden Spielzeit auch nicht immer jeden Wunsch erfüllt, so machte er das durch sein gestriges Auftreten in der Titelrolle doch vollkommen wieder wett. Er war gestern nicht nur ausgezeichnet bei Stimme, sondern er vertrat den Zigeunerbaron auch in charaktervollen Spielen, so daß die reichen Blumenpenden, die ihm zuteil wurden, wohlverdient waren. Seine Partnerin Fräulein Schwarz, welche die Saffi spielte, hatte wegen Indisposition um Nachsicht bitten lassen. Umso anerkannterwert ist es, daß die Künstlerin ihren Part gut durchspielte. Leider Duett „Wer uns getraut“ gehörte zu den Glanzpunkten des gestrigen Abends, und das begeisterte Publikum hätte gern eine Wiederholung gewünscht, die von Fräulein Schwarz mit Rücksicht auf ihr unpaßliches Befinden aber abgelehnt werden mußte. Von den übrigen Darstellern ist noch Herr Becker rühmend zu erwähnen, der eine vortreffliche Darstellung für den „idealen Lebenswied“ des Schweinezüchters Jupan fand. Auch die anderen Rollen waren recht gut besetzt, nur der Chor hielt sich zu sehr im Hintergrund. Unter Herrn Kapellmeister Niedners musikalischer Leitung gab das Orchester die melodiosen Weisen rhythmisch fein wieder, so daß auch in dieser Beziehung die Aufführung einen künstlerischen Erfolg bedeutete.

Die Aufführung von Fedolus XXXVII. wird am Montag, den 21. August, stattfinden. Die Soli- und Chorproben sind zum Abschluß gelangt, so daß jetzt mit den Bühnenproben begonnen werden kann.

Vermischtes.

Heilbronn, 15. Aug. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist der hier eingesperrte Hochstapler „Graf Passy“ wiederum aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis entflohen. Es ist festgestellt, daß er durch mehrere Helfershelfer von außen befreit worden ist. Diese kamen durch einen benachbarten Neubau in den Hof des Gefängnisses und von dort durch das Treppenhäus, in dem sie ein Gitter durchdrangen, in das Gebäude selbst. Die Zelle Passys war mit einem Dietrich geöffnet worden und der Gefangene, der mit Fußspießen an die Wand angeschlossen war, befreit worden. Bisher hat man keine Spur von ihm. „Graf Passy“ heißt mit seinem richtigen Namen Schiemangl.

Breslau, 15. August. (Tel.) Der 19 Jahre alte Kaufmann Hubert Betge, der in Köln im Oktober v. J. bei der Steinbruch-Actiengesellschaft Kaiser 9300 M unterschlagen hatte und dann flüchtig gegangen war, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen. In seinem Besitze wurden noch 90 Pfg. vorgefunden.

hd Goldin, 15. Aug. (Tel.) In Pledow, Kreis Goldin, verübte gestern früh ein Wilderer einen Mordversuch auf einen Hilfsförster. Der Kanalarbeiter Schattschneider war von zwei Förstern wegen Wilderns festgenommen worden und wurde von dem Hilfsförster Schlegel nach Berlinchen transportiert. Unterwegs riß sich der Wilderer los und warf einen schweren Stein nach Schlegel. Dieser stürzte bewußtlos zu Boden. Schattschneider verpackte dann dem Bewußtlosen noch mehrere Säcke mit dem Stein, nahm ihm Messer und Drilling ab und entloß. Gegen Abend gelang es, Schattschneider in Berlin festzunehmen. Der Zustand des schwer verletzten Hilfsförsters ist bedenklich.

hd Wien, 15. August. (Tel.) In Orsova wurde der aus einer italienischen gräflichen Familie stammende Comte Spiridon Cavada auf einem römischen Dampfer verhaftet. Cavada ist das Haupt einer Banknotenfälscherbande, die in Serbien und Bulgarien ihr Unwesen trieb. Cavada verbrachte den Sommer in Herulesbad, wo er durch verschwenderische Lebensweise auffiel. In seinem Gepäck fand man ein Bündel mit mittelmäßig gefälschten 100 Kronen-Noten. Das Hauptgeschäft soll die Bande mit amerikanischen Banknoten gemacht haben.

Unglücksfälle.

Mannheim, 15. August. Gestern vormittag kletterte der siebenjährige Helmut Krieger in der Inselstraße in eine unter einem beladenden Wagen hängende Brücke. Als er eine Strecke mitgefahren war, wollte er wieder herunterklettern, wurde dabei aber von einem Rad gestreift und überfahren. Der Kleine weist am ganzen Körper Verletzungen schwerer Natur auf.

Heiligkreuzsteinach (A. Heidelberg), 14. Aug. Gestern verunglückte der 19 Jahre alte Maurer Leonhard Gärtner dadurch, daß er — wahrscheinlich durch Unachtsamkeit — in die Deichsel des zwischen

Kapelle, die ebenfalls ihre besten Nummern bieten wird, den Besuchern des Konzerts am Mittwoch, ein genügender Abend in Aussicht steht. (Siehe Anzeige.)

Hitze und Gewitter.

Karlsruhe, 15. Aug. Das Fachblatt des deutschen Orgelbaues berichtet über die jetzt aus allen Teilen des Reiches einlaufenden Mitteilungen, wonach durch die anhaltende abnorme Hitze und Dürre sich jetzt überall die übelsten Schäden an den Orgelwerken zeigen.

Karlsruhe, 15. Aug. (Privat.) Nach den amtlichen Aufzeichnungen wurde im verfloffenen Monat Juli die höchste Temperatur in Baden in Mannheim am 23. Juli mit 37,1 Gr. Celsius registriert. Die nächsthöchste hat mit 36,0 Gr. C. ebenfalls am 23. Juli Oberotterweil zu verzeichnen.

Karlsruhe, 15. Aug. Der Witterungsumschlag, den wir gestern ankündigten, machte sich heute im Laufe des Tages bereits bemerkbar. Der Ostwind hat in einen westlichen bis nordwestlichen Wind von mäßiger Stärke umgeschlagen.

Berlin, 15. Aug. (Tel.) In der letzten Nacht ist auch hier eine starke Abkühlung eingetreten. Heute vormittag fiel etwas Regen, der Himmel ist bedeckt.

Berlin, 15. Aug. (Tel.) Während aus Breslau gemeldet wird, daß dort die Hitze der letzten Tage andauert, ist sie in Köln einer starken Abkühlung bei kühlem Winde gewichen.

Le. Berlin, 15. Aug. (Privat.) Das Observatorium auf dem Brocken hat heute mittag ein Anhalten des Witterungsumschlages signalisiert. Darnach ist für die nächsten Tage in ganz Deutschland Südwestwind mit starken Niederschlägen zu erwarten.

Anken, 15. Aug. (Privat.) Der Zerfall des Hochdruckgebietes, der gestern angefangen wurde, ist weitergeschritten und die Depression vom Nordosten gelangt rasch zur Herrschaft. Das Barometer ist über Skandinavien und Finnland um weitere 10 Millimeter gesunken und das barometrische Minimum sinkt bereits heute nicht nur Nordosteuropa, sondern Norddeutschland, die Westküste Europas und Teile Englands in seinen Bereich.

hler und Redakteur verkehrenden Postwagens fuhr. Gärtner scheint sich innere Verletzungen zugezogen zu haben und liegt nun schwer krank darnieder.

Reiberg, 14. August. Herr Apfirsbachbauer Dieterle, der, wie gemeldet, am Freitag den bedauernden Unfall erlitt, ist gestern den dabei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Basel, 15. Aug. (Privat.) Beim Baden im Rhein ist die 14 Jahre alte Marie Kesch von hier ertrunken.

Kars erklärte ein Artillerieoffizier der ihn dicht umdrängenden Mannschaft die Konstruktion einer neuen Kanone, die mit einer kartätschen geladen war. Plötzlich explodierte das Geschöß und rief ein Duzend Soldaten in Stücke; fünfzehn Soldaten wurden schwer verletzt.

Tokio, 15. Aug. (Tel.) Heute früh erfolgte ein Ausbruch des Vulkanes Mts. Man befürchtet den Tod von 30 Touristen, worunter sich mehrere Fremde befinden.

Brände.

Bei Jhenheim brach gestern nachmittag ein größerer Feld- und Weizenbrand aus, der sich entlang der Bahnlinie fortpflanzte und nur mit großer Mühe unterdrückt werden konnte.

Müllheim, 15. Aug. (Privat.) Von dem Waldbrande in der Nähe von Steinhardt wurden 11 Hektar Wald der Gemarkung Neuenburg und 7 Hektar des staatlichen Geländes Forland in Mitleidenschaft gezogen.

Regen. In Aachen zeigte das Thermometer um 8 Uhr früh 15 Grad Celsius, in Hannover 16 Grad, in Berlin 17 Grad. In der Westküste Europas lagen die Temperaturen bei 18 Gr. Celsius, ebenso in Ostdeutschland.

Paris, 15. Aug. (Privat.) Die enorme Hitze hat seit gestern ein wenig nachgelassen. Nach den amtlichen Feststellungen erreichte das Thermometer in den letzten Tagen in Paris 37 Gr. Celsius.

Bobz, 15. Aug. (Tel.) Von einem dreistündigen Gewitterregen wurden viele Häuser in den niedriger gelegenen Stadtteilen überschwemmt. Ein Haus ist eingestürzt; der angerichtete Schaden ist groß.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 15. Aug. Die Fabrikleitung der Bad. Anilinfabrik teilt mit, daß nunmehr auch die Verbände der Metallarbeiter, der Maler und Tüncher, der Maschinisten und Heizer und der Böttcher und Kleinführer an sie herantreten und sie mit der Forderung, in Verhandlungen wegen Beendigung des schwebenden Konfliktes einzutreten.

Aus dem englischen Streitgebiet.

Liverpool, 15. Aug. (Tel.) Während des Wiederausbruchs der Unruhen mußte Militär herbeigerufen werden. Wie gemeldet wird, ist dabei geschossen worden.

Die Unruhen in der vergangenen Nacht wurden ausschließlich von unruhigen Elementen eines der schlimmsten Quartiere hervorgerufen und hatten ihren Ausgangspunkt in der Verhaftung eines Mannes wegen Beleidigung einer Frau.

London, 15. Aug. (Tel.) Die Lage in den Londoner Docks ist noch wenig verändert. Es besteht geringe Hoffnung, daß die Arbeit in nächster Zeit im ganzen Umfang wieder aufgenommen wird.

Von der Luftschiffahrt.

M. Düsseldorf, 15. Aug. (Privat.) Wie die Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft der hiesigen städtischen Verwaltung mitgeteilt hat, wird das Luftschiff „Schwaben“ bei

Boholt (Reg.-Bez. Münster), 15. Aug. (Tel.) Heute früh brach in Ramsdorf Großfeuer aus. Bisher sind 10 Häuser eingestürzt worden. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Epidemien.

hd Frankfurt a. O., 15. Aug. (Tel.) Bis gestern abend liegt die Zahl der im Garnisons-Bazarets an Ruhr erkrankten Soldaten bis auf 30. Durch Garnisonsbefehl ist den Mannschaften der Feld-Artillerie-Kalorne das Wassertrinken verboten worden.

Konstantinopel, 15. August. (Tel.) Nach Mitteilung der städtischen Behörden sind innerhalb der letzten 40 Stunden in der ganzen Stadt 116 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen 59 tödlich verliefen.

Versammlungen und Kongresse.

Dresden, 15. Aug. Hier hielt in den letzten Tagen im Anschluß an die Internationale Hygiene-Ausstellung auch der Deutsche Vegetarierbund seine Jahresversammlung ab. Bereits Donnerstag mittag wurde die im Künstlerhaus veranstaltete internationale vegetarische Ausstellung eröffnet.

geeigneter Wetterlage noch Ende dieser Woche eine Fahrt von Baden-Baden nach Düsseldorf unternehmen. Wie lange die „Schwaben“ hier bleiben wird, ist noch nicht bestimmt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Aug. Der Kaiser verlieh Geheimrat Ludwig Barnay, der von seinem Posten als Intendant des königlichen Theaters in Hannover zurücktritt, den Kronenorden zweiter Klasse.

hd Wien, 15. August. Oesterreich ist offiziell die Teilnahme des Erzherzogs Karl Franz Josef an den großen ungarischen Manövern abgesagt worden.

hd Grodwardein, 15. Aug. Bei einer Schießübung des 3. und 4. Honved-Regiments auf dem Truppenübungsplatz wurde von dem Honved-Gefreiten Bamospercz ein scharfer Schuß nach der Stelle abgegeben, wo der Feldmarschall-Leutnant Rupprecht von Birtfalog, wo der Generalmajor Bagat standen. Der Gefreite wurde sofort verhaftet.

Dowai, 15. Aug. Die Geschworenen fällten gestern das Urteil über etwa 30 Winger, die wegen der Unruhen angeklagt waren. Sechs Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von vier Jahren bis zu 1 Monat verurteilt, die übrigen freigesprochen.

Bijabon, 15. Aug. Die Wahl des Präsidenten der Republik ist auf den 19. d. Mts. festgesetzt worden, vorausgesetzt, daß die Verfassung bis 17. d. Mts. Annahme gefunden hat.

Brüssel, 15. Aug. Die angekündigte liberal-sozialdemokratische Kundgebung zugunsten des allgemeinen gleichen Wahlrechts und des obligatorischen Schulunterrichts führte etwa 100 000 Personen nach Brüssel.

Washington, 15. Aug. Präsident Taft hat sich entschlossen, die Ratifizierung der Schiedsgerichtsverträge gegenwärtig nicht in der außerordentlichen Session zu betreiben, da er eingesehen hat, der Versuch, die Senatoren jetzt verhandeln zu lassen, können eine lange Debatte und die Annahme der Verträge in geänderter Form herbeiführen.

Das Befinden des Papstes.

hd Rom, 15. August. Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val ist gestern in die Sommerfrische gereist. Der Papst befindet sich auf dem Wege der Besserung, jedoch hält die Schwäche noch an.

Die Ereignisse in Marokko.

M Paris, 15. August. (Privat.) Der „Matin“ weiß von einem Zwischenfall zu erzählen, der vor etwa einem Monat unter seinem Aufsicht erregt habe. Ein Postkahn, der an den deutschen kleinen Kreuzer „Berlin“ gerichtet war, wurde in Paris von einem Postbeamten irrtümlich geöffnet.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 15. Aug. Nach einer Depesche des Balkan Monarchie fielen zwei aus je einem Feldwebel und einem Soldaten bestehende Patrouillen wieder türkischer Posten an der griechisch-türkischen Grenze in Hessei in einen Hinterhalt von Briganten.

Konstantinopel, 15. Aug. Wegen der unionistischen Agitation, welche auf Kreta betrieben wird, da das Mandat des Oberkommandierenden Jaimis Ende August abläuft, hat die Porte ihre Vorgesetzten bei den Kretaschwärmen beauftragt, zur Wahrung ihrer Rechte Schritte zu unternehmen.

abends fand im Vortragsaal der Internationalen Hygiene-Ausstellung eine Schlusssammlung statt, bei der Dr. med. Segauer-Gobbersberg einen Vortrag über das Thema: „Der Wert der naturgemäßen Lebens- und Heilweise“, hielt.

Kleine Zeitung.

Trinkwassersterilisation mit ultraviolettem Licht. Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt: Seit einiger Zeit hat man begonnen, die Verwendung ultravioletten Strahlen für die Sterilisation des Wassers zu prüfen. Die ultravioletten Strahlen, die dem kurzwelligen Ende des Spektrums angehören, haben nämlich die biologische Eigenschaft, lebende Zellen abzutöten.

News. Kummel: „... Wo dein alter Erbonkel ist, jetzt so nervös und empfindlich?“ - Kummel: „O, schrecklich!“ ... Wie man ihm nicht freundlich genug „guten Morgen“ sagt, rennt er zum Kotz und ändert wieder 's Testament.“

Wechsel in der türkischen Politik.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

K. London, 14. August. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt aus einer von ihm als absolut zuverlässig bezeichneten Quelle, daß die türkische Regierung sich entschlossen hat, einen vollständigen Wechsel in ihrer inneren wie äußeren Politik einzutreten zu lassen.

Was zunächst innere Politik anbetrifft, so soll der Entschluß gefaßt worden sein, eine Annäherung zwischen den Muslime-danern und den nichttürkischen Nationalitäten herbeizuführen, die unter dem Szepter des Sultans stehen, ganz einerlei ob es Christen sind oder nicht. Das wäre also eine Rückkehr zu den Prinzipien, die bei Beginn des jungtürkischen Regiments als die Grundlage der Verfassung bezeichnet wurden. Auch in bezug auf Schulen, Militärdienst und die Sprachenfrage sollen die damals gefaßten Beschlüsse zur Ausführung gebracht werden.

Weiter sagt der Korrespondent, daß, wenn auch bisher keine Details veröffentlicht worden seien, es doch sicher sei, daß zwischen der türkischen Regierung und den griechischen bulgarischen und armenischen Patriarchen eine Einigung herbeigeführt sei, und zwar auf Grundlage der von den drei Patriarchen eingereichten Petitionen.

Die äußere Politik der Regierung soll entschieden alle Versuche einer panislamitischen Propaganda zurückweisen. Die Porte will angeblich alle ihre Aufmerksamkeit auf politische Fragen zuwenden und sich endgiltig auf die Seite der Tripleentente stellen.

Infolge dieser Aenderung in der allgemeinen Richtung der Politik, wird das Saffi Kabinett zurücktreten; Kutusch Said Pascha wird ein ausschließlich jungtürkisches Kabinett bilden. Der Ministerwechsel soll jedoch erst nach dem Generalkongreß des Progress-Komitees vorgenommen werden, welches Mitte September abgehalten werden wird. Kutusch Said Pascha hat zur Bedingung gestellt, daß er die volle Unterstützung der Partei haben muß, und daß die Angelegenheit auf dem kommenden Kongreß vollständig durchgesprochen wird. Die Absicht ist natürlich, daß ein homogenes jungtürkisches Kabinett am Ruder sein soll, während die Vorbereitungen für die allgemeinen Wahlen des Jahres 1912 stattfinden. Das neue Kabinett wird nicht zögern, die Kammer aufzulösen, wenn es nicht die notwendige Majorität im Parlament erhält, sobald dieses wieder zusammentritt. Schon jetzt sind verschiedene Anzeichen dafür vorhanden, daß ein solcher Wechsel in der Politik der Porte bevorsteht und absehbar ist.

Das wohlbekannteste jungtürkische Organ der „Tanin“, griff vor einigen Tagen in einem Leitartikel, der damals großes Aufsehen erregte, das Saffi Kabinett in der schärfsten Weise an. Dann wurde der Wali von Bassorah, der immer sehr englisch-feindlich gewesen ist, zurückberufen und durch den Obersten Niza Bey ersetzt, einem Freund Niemals Bays, dessen Sympathien für die Triple Entente wohl bekannt sind.

Die sozialdem. Partei u. die freien Gewerkschaften.

Berlin, 15. Aug. Partei und Gewerkschaft sind eins. Dieser seit Jahren auf sozialdemokratischen Parteitagungen und Gewerkschaftskongressen häufig zitierte Ausspruch erhält eine neue Bestätigung durch ein veröffentlichtes geheimes Rundschreiben des Parteivorstandes der Sozialdemokratie an die Redaktionen der sozialdemokratischen Blätter, das der „Zittauer Morgenzeitung“ nach bekanntem Muster „auf den Redaktionsstisch“ geschoben ist. Man erzählt aus dem Rundschreiben, daß die Generalkommission vor ein paar Wochen die Absicht hatte, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der sie sich gegen die Angriffe einiger sozialdemokratischer Parteiblätter auf den Buchdrucker-Verband wendet. Es handelt sich um Blätter von der bekannten radikal-fahigen Couleur, denen es nicht recht war, daß der Buchdruckerverband in dem Berliner Streik vertrieben ist und das tarifswidrige Verhalten der Scherlischen Maschinenmeister rückhaltlos desavouiert hat. Man warf den „Oberbongern“ des Verbandes vor, daß sie mit den Arbeiter-Interessen „Schindluder spielen“ trieben, daß sie mit ihrem Festhalten an Tarif „blinden Fettersultus“ verlangten und die Sprache einer „gelben Streikbrecherorganisation“ führten, die sich als Schutztruppe des Unternehmertums fühle.

Die Generalkommission führt einige dieser Meinungen in Wortlaut an und erklärt dann: Die Generalkommission erhebt gegen diese Behandlung einer ihr angeschlossenen Organisation entschiedenen Protest; sie wird genötigt sein, wenn die hier gekennzeichnete Kritik in einem Teile der Parteipresse fortgesetzt wird, diejenige Zurückhaltung in der Antwort auf dieses Verhalten auszugeben, die ihr bisher zur Aufrechterhaltung eines friedlichen Verhältnisses geboten erschienen. Es kann nicht Aufgabe der Parteipresse sein, zur Verschärfung der innerhalb einzelner Gewerkschaften existierenden Differenzen beizutragen. Die Generalkommission erwartet von der Parteipresse, daß sie auch dem Buchdruckerverbande gegenüber die Haltung einnimmt, die dem Frieden in der Arbeiterbewegung dient und sich aus den Beschlüssen des Mannheimer Parteitages ergibt, wonach Partei und Gewerkschaften „in ihren Kämpfen auf gegenseitige Verdingung und Zusammenwirken angewiesen“ sind. Im vorliegenden Falle hätte die Parteipresse aus dem neutralen Verhalten des Dresdener Gewerkschaftskongresses zu ersehen können, daß es sich hier um Streitfragen handelt, deren Beurteilung selbst die in der radikalen Gewerkschaftsarbeit stehenden Kongreßteilnehmer zunächst den Instanzen des Buch-

druckerverbandes überließen. Das hatte die Parteipresse umso mehr berücksichtigen müssen, als die Buchdrucker vor einer Tarifrevision stehen. Wenn Parteiorgane in einer solchen Situation innere Zwistigkeiten schüren, so kann das nur die Position der Arbeiter bei den Tarifverhandlungen schwächen. Die Generalkommission hält sich für verpflichtet, der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft zunächst zu zeigen, wie ein Teil der Parteipresse den Mannheimer Beschluß zur Ausführung zu bringen für gut hält. Sie wird nicht Abstand nehmen, in der Folge auf solche Auslassungen die Antwort zu geben, die solchen Anrempelungen gebührt.

Entsprechend den Mannheimer Vereinbarungen verständigte die Generalkommission den Parteivorstand von ihrer Absicht, diese Erklärung zu veröffentlichen; auf dessen Wunsch gab sie jedoch ihre Zustimmung dazu, daß die Erklärung lediglich durch ein vertrauliches Zirkular des Parteivorstandes der Parteipresse zur Kenntnis gebracht werde. In diesem Zirkular heißt es:

„Da uns in der gegenwärtigen politischen Situation eine öffentliche Diskussion dieser Beschlüsse den Interessen der Arbeiterbewegung nicht förderlich erscheint, haben wir die Generalkommission der Gewerkschaften ersucht, von der Veröffentlichung dieser Erklärung abzusehen und uns verboten, die Parteipresse durch ein Zirkular von der beabsichtigten Erklärung in Kenntnis zu setzen.“

Wir haben der Generalkommission der Gewerkschaften gleichzeitig erklärt, daß wir ihre Beschlüsse über die gefällige Schreibweise der angezogenen Parteiblätter für durchaus berechtigt halten. Eine solche Kampfesweise widerspricht nicht nur den Grundgedanken der Mannheimer Resolution, sondern steht auch in schroffem Widerspruch zu dem Jenaer Parteitagbeschlüssen über die Pressefragen, in dem der Parteitag gegen eine gefällige, persönlich verlesende Art der Diskussion Einspruch erhob und es weiter heißt: „Der Parteitag erklärt deshalb mit allem Nachdruck, daß dieser Art der Diskussion ein Ziel zu setzen ist, daß aber selbstverständlich der sachlichen Kritik der weiteste Spielraum gelassen werden muß.“

Ueber die Veröffentlichung des sozialdemokratischen Geheimerrates ist der „Vorwärts“ natürlich sehr erbozt. Er wendet sich in kräftigen Worten an mehrere Parteiblätter und sieht ihnen, wird ihnen, daß man da auch einen sehr kräftigen Ton gegen Parteigenossen und Parteiblätter anzuschlagen versteht. Wenn man also für sich das Recht einer temperamentvollen Polemik in Anspruch nimmt, so darf man nicht über das Temperament der anderen heulmeiern. Darauf hätte der Parteivorstand die Generalkommission aufmerksam machen sollen. Bedauerlich ist, daß diese Ueberempfindlichkeit und das allzu große Entgegenkommen des Parteivorstandes auf so unsäe Weise zum Gegenstand der öffentlichen Erörterung werden muß.“

Zu den Iffezheimer Rennen.

Karlsruhe, 15. Aug. Den Besuchern der Internationalen Rennen bei Iffezheim, welche Sonderzüge nach und von Rennplatz Iffezheim benötigen, wird der tarifmäßige Fahrpreis für Gesellschafts-sonderzüge gewährt. Die Benützung der Sonderzugfahrkarten nach und von Rennplatz Iffezheim ist auf die Sonderzüge beschränkt, soweit nicht die Benützung jahresplanmäßiger Züge auf Teilstrecken ausdrücklich zugelassen ist.

Soweit die Benützung jahresplanmäßiger Schnellzüge mit Jahrestarifen nach und von Rennplatz Iffezheim gestattet ist, sind in allen Fällen Schnellzugfahrkarten zuzulassen. Die in Straßburg ausgegebenen Karten Straßburg-Köschwoog-Rennplatz Iffezheim-Baden-Baden und zurück (Hinfahrt mit Sonderzug, Rückfahrt über Rehl mit jahresplanmäßigen Zügen) haben unter Zuzahlung von Schnellzugfahrplatz ebenfalls Gültigkeit.

Die Fahrkarten, die nur in den Sonderzügen benutzbar sind, gelten nur am Tage der Ausgabe. Soweit die Rückfahrkarten zur Fahrt in jahresplanmäßigen Zügen berechtigen, haben sie eine Geltungsdauer von 4 Tagen.

Die Fahrkarte Karlsruhe-Iffezheim-Baden-Baden-Karlsruhe, nur für Sonderzüge gültig, wird nur an den Hauptentzügen ausgegeben, da nur an diesen Tagen die Sonderzüge Baden-Baden ab 10.20 Uhr und 10.30 Uhr nachmittags verkehren. Die neu aufgelegte einfache Fahrkarte Karlsruhe-Iffezheim-Baden-Baden ist für solche Reisende bestimmt, die bei Abfahrt einen Entschluß bezüglich des zur Rückfahrt zu benützensden Zugs noch nicht gefaßt haben.

Fahrtunterbrechung ist bei Sonderzugarten ausgeschlossen. Eine Abkempelung der Fahrkarten auf dem Rennplatz Iffezheim findet nicht statt. In den Sonderzügen dürfen Fahrkarten aller Art des gewöhnlichen Verkehrs benützt werden.

Auf den Stationen Baden-Baden, Baden-Dos, Rastatt, Ettlingen und Karlsruhe werden zu den Sonderzügen nach Iffezheim besondere Fahrkarten für einfache Fahrt, sowie für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Die in Karlsruhe aufliegenden Fahrkarten nach dem Renn-

platz Iffezheim sind auch in Mannheim erhältlich. Auch liegen in Pforzheim Sonderzugfahrkarten nach Iffezheim ab Karlsruhe und ab Rastatt auf. Reisende, die von entfernteren Stationen zureisen und einen Sonderzug nach Rennplatz Iffezheim benötigen wollen, lösen Fahrkarten bis Karlsruhe, Rastatt, Baden-Dos oder Baden-Baden und ab einer dieser Stationen Sonderzugfahrkarten bis Rennplatz Iffezheim. Am Störungen durch Schalterandrang auf diesen Stationen in den Abendstunden nach der Rückkehr der Sonderzüge vom Rennplatz Iffezheim zu vermeiden, empfiehlt es sich, schon auf der Reiseantrittsstation die zur Rückfahrt nötige Fahrkarte ab Karlsruhe, Rastatt, Baden-Dos oder Baden-Baden zu lösen.

Auf Station Rennplatz Iffezheim werden Sonderzugfahrkarten nach Baden-Baden, Baden-Dos, Rastatt, Ettlingen und Karlsruhe ausgegeben. Zwischen Rennplatz Iffezheim und badischen Staatsbahnhöfen können auch Hunde, Reisegepäck und Traglasten befördert werden. Expreßgut kann abgefertigt werden nach und von den Stationen, welche Fahrkarten nach Rennplatz Iffezheim ausgeben.

Die Eisenbahnstrecke von der Abzweigung der Staatsbahn bei Rastatt bis Rennplatz Iffezheim ist Privateigentum des Internationalen Klubs in Baden-Baden. Die Staatsbahnverwaltung führt lediglich den Betrieb nach den vom Eigentümer erlassenen Bestimmungen. Der Bahneigentümer übernimmt die Beförderung von Personen nur unter der Bedingung, daß die Reisenden eine Eintrittskarte für den Rennplatz besitzen oder beim Austritt aus dem Bahnhof Iffezheim lösen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter R. Morlok, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 26. Oesterreichischer Lloyd. 11. August: „Rörber“ ab Aden nach Bombay; „Africa“ ab Brindisi nach Alexandria; 12. August: „J. Bacquehem“ ab Triest nach Port-Said; „Moravia“ ab Madras nach Kalkutta; „Cleopatra“ ab Alexandria nach Brindisi; 13. August: „Trieft“ ab Suez nach Port-Said; „Nippon“ ab Kobe nach Moji; „Persia“ an Kalkutta von Penang. Holland-Amerika-Linie. „Vosdam“ am 14. August von Rotterdam in Newyork angekommen; „Nydam“ am 15. August von Newyork nach Rotterdam abgegangen. Königl. Holländischer Lloyd. „Frifa“ am 11. August in Montevideo und am 12. August in Buenos-Aires angekommen.

Blut gibt Kraft!

Deshalb sollten diejenigen, welche schlecht aussehen, sich schwach, müde, nervös fühlen, einen Versuch mit Bionin, dem besten, billigsten und kräftigsten Nährmittel, machen. Erhältlich das Paket ca. 1/2, also drei Pakete in Apotheken und Drogerien. 6478a

Kostenfrei. erhaltens ist eine Sammlung künstlerisch ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdener Galerie. Bei Anordnung der Vorderseiten der Malerei-Pakete, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die Corn Products Co., Hamburg 1, erhalten Sie eine Serie zu 6 Bildern. MAIZENA ist d. beste Speisemehl f. Kuchen, Puddings, Sommerpfeisen. Ärztlich empfohlen.

Wund- u. Heißlaufen der Füße, Wolk. Schwarzwälder Touristen-Salbe.

Depot: Internationales Apothek., Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

Städt. Gewerbe-Akademie. Polytechn. Frlodberg-Institut. 6 Bahn-Min. v. Bad Nauheim, 1. Bahnst. v. Frankfurt a. M. Prof. Dr. Maschinbau, Elektrot., Architekt. u. Bauingenieurw. Progr. d. d. Sekret. Beginn der Semester: April u. Oktober.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer Wert darauf legt, für die feineren Naturbutter vollkommen gleichwertige Ersatzmittel zu erhalten, dem bieten die Ban den Berghschen Margarinemarken Cleverstolz und Vitello die beste Garantie hierfür. Diese Produkte werden hergestellt aus den ausgereichsten landwirtschaftlichen Rohmaterialien, mit Milch und frischem Eigelb verbuttert. In jeder Verwendungsart, zum Braten, Baden, Kochen und Rohessen auf Brot gleichen Cleverstolz und Vitello bester Meiereibutter vollkommen, sind aber wesentlich billiger wie diese. Sparame Hausfrauen haben diese Vorzüge schon lange erkannt und verwenden diese Marken ausschließlich zu Kuchen- und Tafelzwecken, um sich auf diese Weise gegen die hohen Butterpreise zu schützen. 7197a

Konstanz, 15. Aug. Bei der internationalen Bienenzuchtwissenschaftlichen Ausstellung dahier erhielt die badische Bienenzuchtgenossenschaft von S. Hüller in Höchstetten die Goldene Medaille und einen Ehrenpreis.

chiedene Zwischenformen einschließen. Der namentlich bei Frauen häufige hysterische Traum kennzeichnet sich deutlich durch das auffällige Symptom, daß die Träumenden am nächsten Tage nicht mehr unterscheiden können, ob der sie erregende Vorgang ein wirkliches Erlebnis oder nur ein Traumbild war. So legt z. B. eine hysterische Dame, die nachts von furchtbarem Zahneknirschen geträumt hat, am nächsten Tage ein heftig schmerzhaftes Zahnpflaster hinter das Ohr, obwohl sie sich keingefund fühlt und, in die Enge getrieben, die Möglichkeit zugibt, daß alles nur ein Traum gewesen sein könne. Den Alkoholdeliranten chronischer Sünder ähnelt der hysterische Traum insofern, als in ihm häufig widerwärtige Tiere, Scharen von Ratten und Mäusen, Kröten, Schlangen und anderen Ungeheuern, die mit aufgesperrtem Rachen den Träumenden zu verschlingen drohen, eine große Rolle spielen, worauf das Erwachen pflöglich und jäh erfolgt und die Nachwirkung des Traumes auch am Tage in Gestalt erhöhter, nervöser Erregbarkeit andauert. Der Traum des Epileptikers hat fast immer einen schreckhaften Inhalt und ist oft der Vorbote eines nahen Anfalls, wobei bemerkenswerterweise meistens die Erinnerung an den Traum zurückbleibt, während die Erinnerung an den Anfall gänzlich verschwunden sein kann. Am weitesten verbreitet ist der krankhafte Traum der Neurastheniker, der bei vielen Neurosenwachern fast Nacht für Nacht mit denselben, natürlich stets unangenehmen Bildern auftritt. Bei dem angstvollen Traumleben, in dem Räuber, Mörder und Einbrecher, auf den Träumenden los-schreitende Lokomotiven, Stürze aus dem Luftballon oder von steilen Bergwänden und hohen Gebäuden eine große Rolle spielen, ist der Geängstigte immer der unterliegende Teil. Die reizbare Schwäche des Neurasthenikers, der schon geringen Schmerzindrücken gegenüber empfindlich ist, bringt es dabei oft mit sich, daß ein im Anrücken begriffenes Uebel, das im Wachen noch nicht gefühlt wird, mit allem Uebertreibungen des Traumlebens als ein schreckliches Ereignis erlebt wird und daß z. B. ein in der ersten Entwicklung befindlicher, unbedeutender Fißch am Arm im Traum als eine schwere Arm-amputation gedeutet wird. Vollständig sinnlos endlich sind die Träume der schwer Geisteskranken, bei denen das der Kontrolle des erkennenden Verstandes völlig entrückte Gehirn zum Traumbild wahlloser Vorstellungen wird.

Wie Schinkel mit Brentano wettete.

Die Große Berliner Kunstausstellung 1911 bietet in ihrer retropektiven Abteilung eine fesselnde Uebersicht über das Schaffen Schinkels. Wie auf dem Gebiete der Architektur, so hat der geniale Meister auch auf dem der Malerei Heroorragendes geleistet. Besonders hingezogen fühlte er sich zur Landschaft. Was er seinem künstlerischen Empfinden in Aquarell- und Gouache- oder in Oelfarben Ausdruck gegeben haben, immer ist etwas entstanden, das sich durch Größe der Auffassung und Tiefe des Stimmungsgehaltes auszeichnet. Eines der im Besitze der Königl. Nationalgalerie befindlichen Gemälde ist, wie wenig bekannt sein dürfte, das Ergebnis einer Wette, die an Eigenart nichts zu wünschen übrig läßt. Näheres darüber hat Karl Gropius an Alfred von Wolzogen, den Schwiegersohn Schinkels, mitgeteilt. Zu einer geliebten, frühlichen Gesellschaft, die sich abends in Schinkels Heim zu ver sammeln pflegte, gehörte Clemens Brentano. Einmal war unter den Gästen die Liebe darauf gekommen, wie schwer es sei, in einer Zeichnung das auszudrücken, was der Dichter so leicht durch Worte darstellen könne. Schinkel, der während des Abendens unbekümmert zu zeichnen pflegte, widersprach der Behauptung. Daraufhin erklärte Brentano, eine Erzählung aus dem Stegreife erfinden zu wollen, die Schinkel nicht im entferntesten durch Zeichen zu verfolgen und verständlich auszubilden vermöchte. Nach längerem Hin- und Herreden wurde unter allgemeinem Jubel eine Probe beschloffen. Brentano erzählte und Schinkel komponierte die umständliche Beschreibung eines alten Jagdschlösses, das nach dem Tode des frühlichen Besitzers einer Oberförsterfamilie zur Wohnung und Instandhaltung anheimgefallen war, füllte den ersten Abend aus, und fast in derselben Zeit entstand auf dem Papier die Komposition dieses Schlösses mit allen erdenklichen Einzelheiten der Erzählung. Mit dem Ende der Woche war die Erzählung beendet, aber auch die Zeichnung dazu. Da der Oberförster in der Erzählung starb, das geschickte Terrain aber aus lauter Felsen bestand, so daß sich kein Platzgraben fand, den Toten begraben zu können, so mußte der Sarg vom Felsen herab auf einer Gondel über den Fluß gefahren und der Tote jenseits des Schlösses bestattet werden. Ein Fißch, der sich vor einem toten Oberförster nicht mehr fürchtete, trat in die verlassenen Räume, und ein etwas Kind dieses, als ein Zeichen der Bergänglichkeit, so-

Nervöse Träume.

ok. Karlsruhe, 15. Aug. Die Ergebnisse der zahlreichen Untersuchungen, welche die noch junge Wissenschaft der experimentellen Psychologie in den letzten Jahren über die Natur der krankhaften Träume angestellt hat, werden von Professor Horace Sanders in der „Natur“ in folgendem zusammengefaßt. Wenn man den ziemlich umfangreichen Komplex der Träume der Herzkranken ausschleibt, bei denen als Ursache der furchtbaren Angstzustände das unregelmäßige Funktionieren des Herzens und seiner Klappen klar zutage tritt, kann man je nach den Grundursachen, der Hysterie, der Epilepsie und der Neurasthenie drei große Gruppen von nervösen Träumen unterscheiden, zwischen die sich selbstverständlich bei gleichzeitiger Vorhandensein mehrerer Ursachen sehr zahlreiche und ver-

Die Reklamepest in der deutschen Landschaft.

Von Dr. R. v. Mangoldt, Generalsekretär des Deutschen Vereins für Wohnungsreform.

Lange Großstadtwochen voll Lärm und Unruhe liegen hinter mir, und aufatmend sehe ich im Eisenbahnzug in meiner geliebten Fenster-... und lasse die Blicke über die weite Landschaft schweifen.

In der Tat hat der geschilderte Reklameaufzug jetzt in Deutschland in geradezu schreckenerregender Weise um sich gegriffen. Wohl in so ziemlich allen Teilen unseres Vaterlandes finden wir jetzt diese Reklametafeln entlang den Schnellzugslinien in der offenen Land-... welche das verehrungswürdige Buch der Natur in ein Angezei-... erwerbsjüchtiger Geschäftsleute verwandelt, und schon sind viele...

Welche Gemütswerte durch eine solche widerliche Ausbreitung der Reklame zerstört werden, wie das Heimatgefühl leiden muß, und zwar nicht nur bei dem reisenden Publikum, sondern auch bei der Bevölkerung der betreffenden Gegenden, wird schließlich sogar die Gefahr einer Herabdrückung des Volkscharakters nach der Richtung, daß man alles, auch ideale Güter, als käuflich betrachtet, heraufzieht — das alles bedarf weiter keines Beweises.

Man verweist uns auf das Ausland, wo diese Reklame noch viel ausgebreiteter sei. Mag sein! Aber sollen wir denn jede ausländische Torheit mitmachen, sollen wir nicht vielmehr da, wo uns Verlust und Herz einen richtigen Weg weisen, diesen gehen und uns dadurch zugleich einen außerordentlichen Vorzug von dem Auslande sichern? Abhilfe ist dringend notwendig. Zunächst und vor allem muß man einen lebhaften Appell an das Ehrgefühl unserer Geschäftsleute richten.

Das Ehrgefühlende wird aber doch wohl schließlich von den Behörden gesehen müssen. Sie sind nach Lage unserer Gesetzgebung schon jetzt in weitem Umfange imstande, einzuschreiten. Nach dem preussischen Gesetz vom 2. Juli 1902 können Reklameschilder und dergl., wenn sie das Landschaftsbild verunzieren, in landschaftlich hervor-... Gegenden verboten werden; ebenso ist es aufgrund des preussischen Gesetzes vom 15. Juli 1907 (Verunstaltungsgesetz) möglich, die Anbringung von Reklameschildern und dergl. zu untersagen, wenn durch sie das Ortsbild gliblich verunstaltet wird.

Im Königreich Sachsen können Reklameschilder aller Art schon dann verboten werden, wenn sie geeignet sind, das Landschaftsbild überhaupt, nicht bloß hervorragende Landschaften, zu verunstalten. Wenn die Vorschriften dürften sich auch in anderen Bundesstaaten finden. In der Tat sind denn auch bereits wichtige behördliche Verbote gegen die verunstaltete Reklame in der Landschaft erlassen worden. Am Rhein wurde unseres Wissens in dieser Weise das Siebengebirge geschützt; vor kurzem hat ferner, wie es heißt, der Preussische Regierungspräsident die Reklametafeln an verschiedenen Eisenbahnlinien entlang verboten, und im Königreich Sachsen wurden vor kurzem die Tafeln der Firma Zasmagi in den Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Weissen und Großenhain an der Bahnlinie Dresden-Berlin untersagt. Die darauf erhobene Anfechtungsklage hat das sächsische Oberverwaltungsgericht erfreulicherweise verworfen. Man muß dringend wünschen und fordern, daß die Behörden, soweit die bestehende Gesetzgebung ihnen irgend den nötigen Rechtshoben dazu gibt, in dieser Weise vorgehen und daß Befehls umfassenderen Vor-

gehens die Gesetzgebung in passender Weise baldigst ergänzt wird, etwa nach dem Muster des sächsischen Gesetzes. Im übrigen kann das Publikum auch recht wirksam Selbsthilfe leisten, indem es sich allgemein so verhält, wie der Verfasser dieser Zeilen, der eine derartige Reklame als die dringendste Aufforderung an ihn betrachtet, den betreffenden Artikel nicht zu kaufen. Jedenfalls aber, so oder so, muß der Reklamepest in der deutschen Landschaft baldigst ein Ende gemacht werden, ehe sie noch derartige Wurzeln geschlagen hat, daß es schwer sein würde, das Uebel überhaupt wieder richtig zu überwinden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Aug. Nach den amtlichen Ermittlungen sind im Jahr 1910 bei den Bezirks- und Bürgermeisterämtern insgesamt mit 170 810 Anzeigen 176 123 Personen wegen polizeilicher Uebertretungen angezeigt worden. Gegen das Vorjahr, in dem 174 782 Anzeigen mit 181 063 Angezeigten einliefen, ist eine Abnahme von 3972 oder 2,3 Proz. Anzeigen und 4940 oder 2,8 Proz. Angezeigten zu verzeichnen. Bestraft wurden im Berichtsjahr 146 816 (83,4 Proz. sämtlicher Angezeigten), das sind 4328 weniger als im Jahr 1909. Es kommen im Jahr 1910 auf 100 Einwohner 8,8 Angezeigte und 7,3 Bestrafte gegen 9,0 Angezeigte und 7,5 Bestrafte im Jahr 1909.

Karlsruhe, 15. Aug. Zu dem bereits gestern gemeldeten Verbrechen an der 34jährigen geschiedenen Ehefrau Lina Zweeder wird jetzt noch folgendes bekannt: Der vermeintliche Mord an der 34jähr. geschiedenen Ehefrau Lina Zweeder hält die Gemüter der hiesigen Einwohnerschaft in großer Erregung. Die am Sonntag durch die Staatsanwaltschaft Karlsruhe vorgenommene Besichtigung des Tatortes, an welchem die Schürze und 2 Säcken für Holzspindel, der Ermordeten gehörig, gefunden wurden, hat keine näheren Anhaltspunkte ergeben. Auch das Verhör des Geliebten führte zu keinem Resultat. Nun sollten gestern Nachmittag durch einen Taucher aus Speyer die 3 Weiber in der Nähe des Hoigutes, wohin die Vermisste von ihrem Geliebten, dem Schlosser Hager, am Donnerstag Abend zu einer Zusammenkunft bestellt worden war, abgejagt werden. Der Taucher ist aber nicht eingetroffen, dafür wurden die Weiber unter Anwesenheit der Gendarmrie-Oberwachmeister Fritsch und Helme von Graben durch drei Gernersheimer Fischer mittels Raub und Eisenhaken gründlich durchsucht. Der in Betracht kommende Weiber, in welchem die Leiche der Vermissten vermutet wird, hat eine Tiefe von ca. 12 Metern. Da die Leiche schon seit Donnerstag in dem Weiber liegen muß, so ist es wahrscheinlich, daß sich dieselbe bereits in dem Schlamm eingebettet hat. Das Abjagen des Weibers zeitigte wiederum kein Ergebnis, doch die Ansicht laut wurde, die Vermisste könnte auch anderweitig verborgen sein. Die vermählte Frau Lina Zweeder war seit ungefähr 1/2 Jahr von ihrem Manne, der wegen Unterschlagung und Betrügereien öfters längere Freiheitsstrafen zu verbüßen hatte, geschieden. Schon während ihr Mann im Gefängnis saß, hatte sie ein nicht ohne Folgen geliebtes Liebesverhältnis mit dem Schlosser Hager unterhalten. Nun erwartete die Frau wiederum jeden Tag ihre Niederkunft und dies dürfte, lt. „Kraich. Jtg.“, den Geliebten zum Entschluß gebracht haben, die Frau zu beseitigen. Er hatte sie schon dreimal in entlegene Gegenden bestellt, doch kam die Frau erst Donnerstag seinem Wunsche nach, wohl ohne zu ahnen, daß sie von diesem verhängnisvollen Gang nicht mehr zurückkehren würde. H. Geliebter hat sich Sonntag Abend mit seinem Fahrrad aus Rühlheim entfernt und wurde um 10 Uhr abends noch in einer Wirtshaus in Neudorf gesehen. Von da an fehlt jede weitere Spur, jedoch die von der Staatsanwaltschaft nunmehr verfügte Bestattung bis jetzt noch nicht erfolgen konnte.

Heidelberg, 15. Aug. In diesem Jahre finden noch vier Schloßfesten statt, und zwar am 6. September: Internationale Vereinigung für vergl. Rechtswissenschaft; 17. September: Tagung des Bundes Deutscher Architekten; 29. September: Deutscher Naturforscher- und Lehrerverein; 25. Oktober: Vitzthümer.

Obersrot (A. Rastatt), 15. Aug. Der Tagelöhner Anton Roth von Gausbach und Emil Wunich von Forbach gerieten am letzten Sonntag hier miteinander in Streit, in dessen Verlauf der erstere dem letzteren einen Stich in die Seite versetzte. Wunich wurde am Sonntag abend noch in das Bezirksstrankehans nach Forbach und Roth gestern früh in das Amtsgefängnis nach Gernsbach verbracht.

Freiburg, 15. August. Am letzten Samstag fand auf dem Friedhofe die Beerdigung des verstorbenen Ernst Boedlin von Boedlinsau statt. In der stattlichen Trauerversammlung saß man u. a. Oberpostmarschall Frhrn. v. Preßnitz als Vertreter des Großherzogs und den Grafen v. Andlaw als Vertreter der Großherzogin-Witwe Luise, ferner die Herren Landeskommissär Geheintat Pfisterer, Groß-Amtsvorstand und Kreisshauptmann Geh. Oberregierungsrat Muth, Bürgermeister Nibel (als Vertreter der Stadt). Namens des Bürgerschulusses legte Kaufmann Emil Demuth unter ehrenden Worten für den Verstorbenen einen Kranz am Grabe nieder. Großherzogin Witwe Luise ließ durch ihren Vertreter ebenfalls eine Blumenpönde niederlegen.

Trieburg, 15. August. Heute kann die hiesige Gewerbeschule auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Sport-Nachrichten.

Baden-Dos, 15. Aug. Zum Badener Stiftungspreis wird von den noch verbliebenen französischen Kandidaten ganz bestimmt Monf. A. Carters vierjähriger Brou, der zweite im Grand Prix d'Ortenne und Grand Prix de Vichy entfiel. G. Stern wurde bereits für den Ritt auf dem Tibère-Sohn verpflichtet, in dem der voraussichtliche Sieger wohl ziemlich sicher zu suchen ist.

Das 25. deutsche Verbands-Schwimmfest.

Berlin, 15. Aug. (Privat). Die deutschen Schwimmmeister-schaften, die in Mariendorf-Berlin zum Austrag gelangten, waren am ersten Tage, am Sonntag, trotz der enormen Hitze ziemlich gut besucht. Die einzelnen Konkurrenzen brachten schöne Kämpfe, leider aber widelte sich das Programm derart langsam ab, daß die letzten Rennen in völliger Dunkelheit ausgetragen wurden. Infolgedessen soll die vom Magdeburger S. C. 96 gewonnene Welt-Ausstellungs-Etappette noch einmal ausgeschrieben werden. In der Meisterschaft von Deutschland über 100 Meter siegt der Verteidiger des Titels R. Beckling (Hellas-Magdeburg) in 1 Min. 7,1 Sec. überlegen mit mehreren Längen Vorsprung gegen Gubener (Magdeburg 96) und Wimmer (Alter S. B. Breslau), die zu gleicher Zeit am Ziel eintrafen. Im Schwimmen um den Kaiserpreis über 500 Meter feierte D. Schiele (Magdeburg 96) in 7 Min. 44 Sec. einen leichtesten Sieg über Bedenbach-Mannheim und Kunijoh-Breslau. Den Kaiserpreis im Springen holte sich B. Gantzer (Hannover 92) gegen A. Jürnez-Hamburg. Von den übrigen Konkurrenzen ist die Senior-Lagen-Etappette (4 mal 100 Meter) hervorzuheben, die Hellas-Magdeburg in 5 Min. 34,3 Sec. leicht gegen Pölsdon-Berlin landete. Das Senior-Buschschwimmen über 400 Meter gewann Bathe (Alter S. B. Breslau) erst nach hartem Kampf in 6 Min. 37,1 Sec. gegen Lüchow-Göttingen, während im Senior-Rudenschwimmen über 100 Meter D. Fahr (S. B. Cannstatt) und Fr. Kellner-Wien in 1 Min. 24,1 Sec. zu gleicher Zeit als Sieger eintrafen.

Am gestrigen Montag, dem zweiten Tag des Verbandsfestes, wurden die Kämpfe fortgesetzt.

Wie aus der nachfolgenden Siegerliste zu ersehen ist, haben die Süddeutschen auch am zweiten Tage sehr ehrenvoll abgeköhnt. Am sportlich wertvollsten war der Erfolg der Süddeutschen in der Kreis-etappette. Erfreulich ist ferner der Erfolg des Cannstatters Otto Fahr im Schwimmen um die Meisterschaft von Deutschland. Die Resultate des zweiten Tages sind: 2. Senior-Etappette, 3x100 Meter: 1. Halberstadt, 2. Friesen-Berlin, 3. Schwimmverein München 1899. — 1. Seite-schwimmen, 300 Meter: 1. Parizot, Bremer S. C., 2. Meißner, 1. Fran-furter S. C. — Schwimmen um die Meisterschaft von Deutschland, 1500 Meter: 1. Otto Fahr, Schwimmverein Cannstatt, 2. Kunijoh, Silesia Breslau, 3. Schiele, Magdeburg 1896, 4. Arendt, Pölsdon Berlin. — 2. Brustschwimmen, 300 Meter: 1. Lüchow, Schwimmverein Göttingen, 2. Kummel, Hannover 1898. — 2. Seniorschwimmen, 300 Meter: 1. King, Pölsdon Berlin, 2. Trebbin, Weissensee 1896. — Wehrtampf um die Meisterschaft von Deutschland: 1. Luber, Schwimmverein München 1899, 2. W. Schneefuß Schwaben Stuttgart. — 2. Rudenschwimmen, 200 Meter: 1. Kellner, Spandau 1904, 2. Fahr, Schwimmverein Cannstatt. — Kreis-Etappette, 4x100 Meter: 1. Kreis 5 (Süd-deutschland), 2. Kreis 3 (Mittedeutschland), 3. Kreis 9 (Rheinland-Weffalen), 4. Kreis 2 (Sana-Norden). — Springen um die Meisterschaft von Deutschland: 1. Gantzer, Hannover.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, Paris, etc., under the heading 'Telegraphische Kursberichte'.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog. vom 15. August 1911. Die nordöstliche Depression hat sich unter erheblicher Zunahme an Tiefe weiter nach Süden und Westen hin ausgedehnt, so daß der Kern des über dem Nordwesten gelegenen hohen Druckes noch weiter zurückgewichen ist. Nachdem lokale Gewitter schon am Vortag zum Ausbruch gekommen waren, macht sich heute der Einfluß der Depression geltend, indem diese Zunahme der Bewölkung verursacht hat. Die Temperaturen lagen am Morgen nur im Süden Deutschlands noch hoch, während in den übrigen Teilen des Reiches infolge vorherrschend gemoderer Nordwestwinde stellenweise recht erhebliche Abkühlung eingetreten ist. Voraussichtlich wird die Depression weiteren Einfluß auf die Witterung gewinnen; es ist deshalb bei meist bewölktem Himmel stellenweise Regen sowie weitere Abkühlung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, temperature, wind, and sky conditions for meteorological station Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 14. August 32,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,1 Grad. Niederschlagsmenge am 15. August, 7,26 Uhr früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. August früh. Lugano wolkenlos 18 Grad, Nizza heiter 23 Grad, Perpignan wolffig 24 Grad, Triest halb bedeckt 23 Grad, Florenz bedeckt 21 Grad, Rom heiter 20 Grad, Cagliari wolkenlos 23 Grad.

Advertisement for 'Institut Focht, Kriegstr. 100.' mentioning the start of a repetition course on August 17th.

Large advertisement for 'CENTRALHEIZUNGEN' (Central Heating) by Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers, Karlsruhe, featuring technical details and contact information.

Offene Kreiswegewärterstelle

Die Stelle des Kreiswegewärter... Die Stelle des Kreiswegewärter...

Bei unerschuldeter Dienstfähigkeit... Bei unerschuldeter Dienstfähigkeit...

Werber wollen sich unter Vorlage... Werber wollen sich unter Vorlage...

Dehndgras-Bersteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen... Die Stadtgemeinde Ettlingen...

Donnerstag, den 17. August 1911... Donnerstag, den 17. August 1911...

Waldgras-Bersteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen... Die Stadtgemeinde Ettlingen...

Freitag, den 18. August 1911... Freitag, den 18. August 1911...

Bürgermeisteramt.

Gartenstr. 18, Etb., 3. Stock... Gartenstr. 18, Etb., 3. Stock...

Wir liefern Nahtlose Mannesmann-Gasröhren in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts. Lager an allen Plätzen. Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Friedrichstal. Rindsfarven-Bersteigerung. Die Gemeinde Friedrichstal läßt am Montag, den 21. August 1911, mittags 12 Uhr...

Hautauschlag. Habe ich nach 1 St. Suder's Patent-Medizin... Habe ich nach 1 St. Suder's Patent-Medizin...

la. H. Speisewiebeln. Fränkischer... Fränkischer...

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruher, Kaiserstr. 124, 1. Etage... Karlsruher, Kaiserstr. 124, 1. Etage...

Sichere Griffenz gesucht! Delikatessen, Colonial, Material, Farbwaren u. Drogenbranche... Delikatessen, Colonial, Material, Farbwaren u. Drogenbranche...

Wohnung. mit 2 Zimmern in Karlsruhe... mit 2 Zimmern in Karlsruhe...

Seifenpulver. offen u. in Detailpackung empfiehlt... offen u. in Detailpackung empfiehlt...

Eis. in regelmäßigen Bezügen abzugeben... in regelmäßigen Bezügen abzugeben...

Hotel - Verkauf. Wer vermittelt sich und reell... Wer vermittelt sich und reell...

Feuerprüfer für Gemeinden und Fabriken. Wegen Ausbau des Sphärennetzes... Wegen Ausbau des Sphärennetzes...

Architekten u. Bautechniker. In sehr schön gelegener und industriereicher Stadt... In sehr schön gelegener und industriereicher Stadt...

Villa. 6 Räume mit Vor- u. Rückgarten... 6 Räume mit Vor- u. Rückgarten...

Mk. 2.90 Farbige Oberhemden mit Manschetten empfiehlt so lange Vorrat reicht. Rud. Hugo Dietrich Grossh. Hoff. Kaiserstr. 179 a.

Säge- u. Mählmühlen. empfehle bei Wassermangel benutzte Benzinmotore und Lokomobile in jeder Größe unter Garantie. G. Heilmann, Maschinenbau-Anstalt, Durlach, Telefon 30.

Kein Kerger, kein Verdruss mehr durch Gerabfallen der Schläffel. Schläffel-Freund (pat. gesch.) gestattet die Anfertigung... Kein Kerger, kein Verdruss mehr durch Gerabfallen der Schläffel...

Dampfmaschine. liegend, mit Räderfeuerung, 150 x 300 mm (Cabelmaschine) 8 PS, billig verkauft. 7192a. J. Wöhrle, mech. Buntweberei, Münsingen (Baden).

Hütte in Sulzfeld. schöne abgegebene, ca. 70,00 m lang, 3,40 m tief, ca. 3,00 m hoch, zu verkaufen. 7191a. Himmelsbach & Cie., Baden-Baden.

Mähmaschine. so gut wie neu, für 40 Mark zu verkaufen. 720562. Wuppertalstr. 88, part.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. Nr. 22. (Nachdruck verboten.) 1) Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Mannheim, 4 1/2 % Teil-schuldverschreibungen...

2) Betriebs-Gesellschaft für den Rheinhafen m. b. H. v. s. Rhodan, 4 1/2 % Schuldverschreibungen von 1899...

3) Brauerer-Gesellschaft vorm. Meyer & Söhne in Riegel, 4 1/2 % Schuldverschreibung...

4) Bulgische 4 1/2 % Staats-Guld-Anleihe von 1907...

6) Kraftübertragungswerke Rheinfelden, 4 1/2 % Obl. v. 1901...

7) Malländer 4 1/2 % v. 1881...

8) Mosbacher Aktien-Brauerer v. m. B. in Mosbach i. B. 4 1/2 % Partial-Obligationen...

9) Mosbacher Stadt-Schuldverschreibung von 1865...

10) Oberhessische Elektrizitätswerke A.-G. in Wiesloch (Baden), 4 1/2 % Teil-schuldverschreibung von 1900...

11) Rumänische 4 % innere Staats-Anleihe von 1889...

12) Russische erste innere 5 % Prämien-Anleihe v. 1894 (100 Rubel-Lose)...

13) Russische 3 % Staatsbahn-Obl. III. Emission von 1881...

Volksschule Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Der Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien ist auf Montag, den 11. September, vormittags 8 Uhr, festgesetzt.

Das Volksschullehreramt:
Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Die Karlsruher Friese- u. Berückenmachergehilfen halten morgen Mittwoch, den 16. August, abends um 9 Uhr, im „Fähringer Ehem“, Adlerstraße 18, eine wichtige für alle Berufs- kollegen interessante

Besprechung

ab, zu der alle Gehilfen eingeladen sind.
12586 Der Einberufer.

Mein Bureau befindet sich jetzt im Hauso
Kaiserstr. 152, 3. Stock
gegenüber der Hauptpost. 12578

Dr. Ellenbogen, Rechtsanwalt.

Für die Schwimmhalle im Friedrichsbad

empfehlen wir 12206 für Erwachsene und Kinder.
Jahreskarten
Halbjahreskarten
Vierteljahreskarten
Monatskarten
Saisonkarte für Sonnenbad

Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Ansüchle im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schmerzen. 3457*
Tel. 3084. **Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31.**

Zuckerpreis

ist von heute an für 12583
Würfelzucker
in 5 Pfund-Paketen 1.35 Mk.
loose das Pfund 27 Pfennig.

Bucherer

in den bekannten Filialen.

Teilzahlung

beste Subler und Lüttcher Fabrikate in Doppel- flinten, Drillingen, Büchslinten, Pirschbüchsen, Teschings, fertiger Kammlicher-Schmauer Jagdstutzen, Orig.-Browning- flinten und Pistolen, Prismen-Binocles u. andere Jagd- Sportgläser, Zielfernrohre etc.
6 Tagezrprobe ohne Kaufzwang, ohne Anzahlung
daher ist höchstes Vertrauen gerechtfertigt. Verlangen Sie unsere illustrierte, ausführliche Waffen- und Binocles-Preisliste kostenfrei.
Köhler & Co. Breslau XIII, Gozthestr. 88.

Bitte aufbewahren! „Endlich Ruh“

vollständiger Schutz gegen Schnaken mühelos an jedem Bett anzubringen.
Preis: Mk. 9.50 und 16.50.
Prospekt gratis. — Ia. Referenzen. 7210a.3.1
Gustav Schlieper, Barmen.

Zu verkaufen:

7 Euten und 2 Schlachtziegen, eine einjährig und eine 4 Mon. alt. 825564
Häpppurrerstr. 104, 4. St.
Zwei große Bades u. Waich- säuber zu 6 und 5 Mk., zwei kleinere zu je 2 Mk., Verandabank zu 4 Mk., abgegeben. 8255568
Leffingstraße 25.

Fleischverkauf.

Sams. den 19. August, von morgens 6-11 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstr. 20, prima Qualität **Rasthuh.** a Rfd. 72 Rfd. (Eigene Mastung). **Wilhelm Neck,** 825555.3.1
Kellereibesitzer.
wenig gebraucht, **Sindermwagen** zu verkaufen.
Kaiser-Allee 97, 1. St. r. 825555

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Fieberling, geb. Metzger
gestern mittag im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Christoph Fieberling nebst Kindern.
Karlsruhe, den 15. August 1911.

Beerdigung: Mittwoch mittag 1/4 Uhr von der Fried- hofsapelle aus. — Trauerhaus: Zirkel 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Gross- vaters, Schwiegervaters und Onkels sprechen wir hiermit unseren wärmsten Dank aus, insbesondere dem Artilleriebund St. Barbara, dem Militärverein Karlsruhe und der Innung der Kaminfegermeister für die schönen Kranzspenden und die letzte Begleitung.

12582 Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmina Göckler
geb. Jost, Witwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Joseph Peduzzi, Wirt
sage ich allen, der Geistlichkeit und Schwestern des St. Bern- hardshausens, dem freiwillig. Feuerwehrkorps, Gesangsverein Germania sowie dem Harmonie-Orchester und Vereinerung und Kranzniederlegung des deutschen Holzarbeiterverbandes, Gesangsverein Lohalia, Arbeiterbildungsverein, Gesangs- verein Montfordia, kath. Männerverein Südstadt, Steno- graphenverein Solage-Schrey, Schreiner- und Tischler- Verband Hamburg sowie den verehrlichen Stammgenossen herzlichsten Dank.

12572 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karoline Peduzzi, geb. Gröbel.

Trauerhüte

3752 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

2 Gemischtwar.-Geschäfte

bei Stuttgart, Manufaktur, Kolonialw.,
Reinverdienst 10 000, resp.
15-20 000, ev. sogar noch mehr,
bei 25 000 Anzahl. zu verkauf.
Off. von tücht. zahlungsfäh. Pers. an Herrmann, Stutt- gart, Notebüchstr. 7. 7188a*

Dr. Neumann
verreist. 12584

Zur Einquartierung

empfehle mein reichhaltiges Lager in halbmöblierten u. wolkernen
Schlafdecken,
Bettbezüge,
Bettzeuge,
Betttücher,
Strohsäcke.

Muster stehen zur Verfügung.
Arthur Baer,
Karlsruhe, Kaiserstr. 133, 1. Et. 5, 3-3
Eingang Kreuzstr. 12153

Entflogen

zwei junge Kanarienvögel. Abzugeben gegen Belohnung
Marientstr. 8, 4. St.

Wer verleiht eine Nähmaschine

gegen monatl. Vergütung? Offert. mit Preis unter Nr. 825572 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Neufundländer

gesucht zum Zeden einer I. Klasse
Südin, Häpppurrerstr. 5, 3. St.

Kapitalist

mit 15-20 000 Mk. gesucht zur Ausnützung eines D.M.B., das in allen Kulturstaaten angemeldet ist. Später Verkauf der Gründung, mindestens 1 Million in jedem Staat. Offerten unt. Nr. 825567 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote

Tüchtiger Detailreisender, der in Manufaktur, ev. Aus- stellungswesen, gereist u. Kund- schaft besitzt, für dauernde Stellung, gel. Ausführl. Off. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 7325 an Daafenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 7188a-1

Größeres industrielles Unter- nehmen in einer Amtsstadt Mittel- badens sucht zu sofortigem Eintritt

einen Lehrling

mit gebiegender Vorbildung aus guter Familie. Angebote unt. Chiffre 7188a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Selten gute Sache!

Größere Kölner Gesellschaft sucht für ihren mehrf. gef. gesch., neuen Konkurrenzlos, behördlich genehmigten Spezialartikel (Detail Nr. 4.75) der für jeden Teleyphonbesitzer geradezu unentbehrlich ist und in seiner Eigenschaft
a) eine wesentlich bessere Verständigung garantiert,
b) zwei Personen können hören und sprechen (Sehr wichtig!)
c) alle Anrufergeräusche abschließt,
d) schließlich hygienisch. Schutz gewährt,
für den Oberpost-Direkt. Bezirk Karlsruhe (ca. 23000 Anschlüsse) einen
tücht. General-Vertreter.
Der Artikel ist seiner eminenten Vorzüge wegen vielseitig leicht veräußlich und findet allgemein größtes Verfall. Sum- merte glänzende Original-Anerkennungen liegen vor. An Be- triebskapital sind ca. 3000 Mk. erforderlich.
Inser Bevollmächtigter ist in diesen Tagen dort.
Colb. Herren, die eine erklaffige Sache suchen, wollen gefl. Offerten unter 825577 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Eine geübte Strickerin

mit Ser oder Der Maschine kann fortlaufend Arbeit erhalten bei
Rudolf Viejer, Kaiserstraße 153.
12581

junger Mann

für Laden, Magazin und Kontor gesucht. Nur Brandefundige wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station unter 7182a an die Expedition der „Bad. Presse“ einenden. 8.1

Zur Inzerptionsannahme von Inseraten

für das Festbuch anlässlich eines größeren **Sparschaffens** geeigneter Mann gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 825433 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Reisender

bei hoher Provi- sion gesucht. 2.1
825569 **Meck, Werberplatz 81.**

Tüchtige Cigaretten-Arbeiter

für Flach-Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei der 825538
Cigarettenfabrik Sammurabi Karlsruhe, Ritterstraße 17.

Bierführer

der Liebe zu Pferden hat und guter Pferdepfleger ist, mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn zum so- fortigen Eintritt gesucht. 7188a-2

Musikanten

mit guten Zeugnissen sucht für dauernd.
12574
Dampfwalzenfabr. Schorpp,
Weitendstr. 29b.

Weißzeugmädchen.

Auf 1. September wird ein rein- liches Mädchen, das gut häßlich, nähen und mit Tisch- und Küchen- tüchern umgehen kann, gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeug- nissen wollen sich melden. Näheres **Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.** 12576.3.1

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat und etwas Kochen kann, findet sofort Stellung. 12588.2.1
Bähringerstr. 41. Frau Bauer.

Lehrmädchen

achtbarer Eltern sofort oder der 1. September gesucht. Gelegenheits- zu vielseitiger Ausbildung geboten. Offerten unter Nr. 825571 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Reinliche zuverlässige Kauffrau,

welche auch waschen kann, wird so- fort gesucht.
825554
Bähringerstraße 37, 2. Stod.

Stellen-Gesuche.

Verficherung.
Tüchtiger Einkäufer u. Mani- faturist sucht sofortige Anstellung. Offerten unter 825551 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Unabhängige Frau, welche Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zu Kindern. Offert. unter Nr. 825535 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Schmiede
wegen Todesfalles zu vermieten oder zu verkaufen. 825530.3.1
Näheres D. Butterfisch, Kohl- Bähringerstraße Nr. 37 ist ein **Laden Nebenraum** per sof. od. später zu vermieten. 825568

Große Werkstätte
hell
per sofort zu vermieten. 12530.2.2
Karlstraße 20, Bureau.

Eine geräumige, helle **Werkstätte**
ist sofort oder später zu vermiet.
Belfortstraße 13.

Zu erfragen im 3. St. 12587*
Kaiserstr. nächst d. Marktplatz 32 r. Vorderb., je 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Offbr. zu ver- mieten. Preis 600 Mk. Näh. bei **Klett, Kaiserstr. 60, Laden.** 12511.7

Wielandstr. 8 sind 1 u. 2 Zimmer- wohnungen mit Gasleitung sofort u. auf 1. Offbr. zu vermiet. 825544

Durlacherstr. 1, 2. Stod, Wohn- u. Schlafzimmer, 1 od. 2 Betten, ungen., ohne vis-à-vis, sofort zu vermieten. 825544

Kaiserstr. 138, 8 Treppen, neb. dem Friedhofsbld., sind 1-3 gut möbl. Zimmer billig a. verm. 825546.2.1

Karlstraße 48, 2 Treppen, ist gut möbliertes Wohn- und Schlaf- zimmer in ruhigen Haus zu vermieten. 825560.3.1

Leffingstraße 25, 2. Stod, ist ele- gantes Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück zu 45 A, einzeln zu 25 A sofort oder später zu ver- mieten. 825557.3.1

Quisenstr. 43, 3. St., links, ist ein schön möbl. Zimmer billig zu ver- mieten. Gute Bedienung. 825532.2

Schützenstr. 62 ist leere, große **Manufaktur** sofort oder 1. Septbr. zu vermiet. Zu erf. **Kaiserstr. 32, 3. Stod.** 825545.2.1

Sofienstraße 13, 2 Treppen, ist gut möbliertes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. 825561

Waldbornstr. 28a, 4. St., nach d. Kaiserstr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. Sept. billig zu vermieten. 825566

Miet-Gesuche.

Metallgießerei
sucht geeignete Räume in der Nähe von Karlsruhe, eventuell mit Fabrikhofanlagen, elektr. od. Wasser- kraft. Offerten unter Nr. 7171a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Alleinst. Herr, anfangs 40, evang., sucht freundl. möbliertes Zimmer, wo ihm
gemüßl. beim
geboten ist. Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Nr. 825559 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zimmer gesucht (ieb. Eingang), möglichst Nähe Marktplatz. Offert. unter Nr. 825574 an die Exped. der „Bad. Presse“.